

Mit der gesamten Umwelt arbeiten

Ökologisches Coaching heisst, die ganze Komplexität aufzunehmen

Ökologische Beratung verfolgt einen Ansatz, die Menschen und alle Elemente ihrer Umwelt wieder zusammenzubringen. Konkret heisst dies, die Wechselbeziehungen zwischen Menschen und Umwelt zu begreifen, Komplexität zu akzeptieren, das Unkontrollierbare zuzulassen und mit allem arbeiten, das zur Umgebung dazugehört.

von Astrid Habiba Kreszmeier

Angesichts einstürzender Berge, überflutender Gewässer und unberechenbarer klimatischer Bedingungen in Erdatmosphäre und Weltpolitik werden ökologische Nöte und Notwendigkeiten hautnah spürbar. Es geht in der Konsequenz um gravierende Verluste von Lebensräumen der Menschen und vieler anderer Spezies; es geht um wirtschaftliche und politische Narrative, die zunehmend gewalttätig umkämpft werden¹.

All das verlangt nach klugen Handlungen. So auch nach Beratungsansätzen, die der gegebenen ökologischen Verwobenheit auf dem Planeten Erde gerecht werden. Hier begegnen sich Ökologie und Coaching.

Weite Bögen

Im Feld, das wir ökologische Beratung nennen können, spannt sich ein weiter Bogen zwischen Wissens- und Prozessberatung. Hier finden sich Angebote zu Nachhaltigkeitscoaching für KMU, Konzerne und politische Entscheidungsträger² (Heim, Paul, 2025) bis hin zur psychosozialen Prozessbegleitung von Einzel-

personen, Teams oder Lebensgemeinschaften³ (Kreszmeier, 2021). Defossilierung, Kreislaufwirtschaft, Gemeinwohlökonomien gelten im Nachhaltigkeitscoaching als wesentliche Leitlinien. Dieser Beitrag widmet sich primär dem ökologischen Prozesscoaching und seinen Kontextfeldern. Er beschreibt Hintergründe und allgemeine Orientierungen mit einem besonderen Fokus auf ökosystemische Perspektiven.

Der Mensch hat seine Weltverbundenheit zurückgebildet

Hier zu unserer Erinnerung: Ökologie (altgriechisch: *oikos*, Haus, Haushalt; *logos*, Lehre) ist die Wissenschaft von den Wechselbeziehungen und Wechselwirkungen zwischen den Lebewesen und ihrer Mitwelt, vom Stoffhaushalt und den Energieflüssen, die das Leben auf der Erde möglich machen, von den reziproken Beziehungen zwischen Organismen und ihren Lebensbedingungen.

Als erdgebundene Wesen sind wir Menschen Teil der irdischen Ökologie, selbst wenn wir uns – aufgrund monotheistischer Weltanschauung in den letzten 3000 Jahren und besonders markant seit der Denktradition der Moderne – einen exklusiven Spitzenplatz zugedacht haben. Auf dem linearen Zeitstrahl des Fortschritts⁴ (Reckwitz, 2024), vermengt mit der Idee der Krone der Schöpfung, hat sich der menschliche Sinn für wechselseitiges Eingebundensein folgens schwer zurückgebildet. Gesundes und gutes Leben ist eben nicht nur von einem gesunden Körper oder Geist abhängig, sondern ebenso von einer gesunden Welt und Welt-Beziehung⁵ (Rosa, 2018).

So leiden viele nicht nur unter Aufmerksamkeits- und Angststörungen, unter Depression und Erschöpfung, sondern auch unter Solastalgie⁶ (Glenn, 2005), unter dem schmerzlichen Empfinden einer fehlenden Verbindung zu einem gesunden Land. Von jenen, die gar kein lebbares Land mehr vorfinden, ganz zu schweigen.



Astrid Habiba

Kreszmeier Psychotherapeutin, Beraterin, Lehrtrainerin, Supervisorin, Diplompädagogin; leitet das Sympoi Institut für ökosystemische Bildung, Beratung, Therapie in Stein AR. Zahlreiche Publikationen im Feld Systemische Naturtherapie, Naturdialog Coaching. Kolumnistin im Carl-Auer-Magazin und Co-Host im Sympoietics Podcast. www.sympoi.ch

Ökologische Ansätze bringen Mensch und Mitwelt wieder zusammen

Wenn Ökologie zum Ziel hat, die Organisation der Lebewesen-Mitwelt-Beziehungen zu erforschen und einen Beitrag zum Verständnis von planetarischem Zusammenleben zu liefern, dann wollen systemische, ökologische Ansätze in Coaching, Beratung und Therapie folgende Kompetenzen fördern:

- Begreifen von Wechselbeziehungen, Resonanzphänomenen und zirkulären Kommunikationswegen,
- Wahrnehmung der Bedingtheit von Selbst- und Weltbeziehung,
- Förderung von Ambiguitätskompetenzen,
- Zustimmungshaltung zu Komplexität, Paradoxie, Nichtsteuerbarkeit,

- Miteinander aushandeln und ausgestalten ökologisch kluger sozialer, gesellschaftlicher, wirtschaftlich-politischer Organisation und Kultur.

Die theoretischen Abstütungen der Ansätze kommen aus verschiedenen Richtungen sozialer Wissenschaften, sind transdisziplinär ausgerichtet und können analytische Vorstellungen eines Unbewussten bis hin zu systemtheoretischer Reduktion auf Kommunikationsprozesse beinhalten.

Methodisch sind sie mehrheitlich erfahrungs-, körper- und handlungsorientiert ausgerichtet und messen der konkreten Naturerfahrung oder dem Naturaufenthalt Bedeutung bei.

Ideologische Einbettungen: Ökologie ist nicht nur grün

Wer «ökologisch» hört, tut gut daran, die Kontextmusik mitzuhören. «Öko» hat viele Färbungen. Neben den links-grünen Bewegungen, die auf nachhaltige Gesellschaft, soziale Gerechtigkeit und konsequente Demokratie ausgerichtet sind, hat die «Ökologie von rechts» Umwelt- und Naturschutzthemen durch rechtspopulistische bis rechtsextreme Strömungen vereinnahmt. Hier wird Natur zu Boden und Heimat, Reines zu Rasse und Ökologie zu biologistischem Ethnopluralismus.

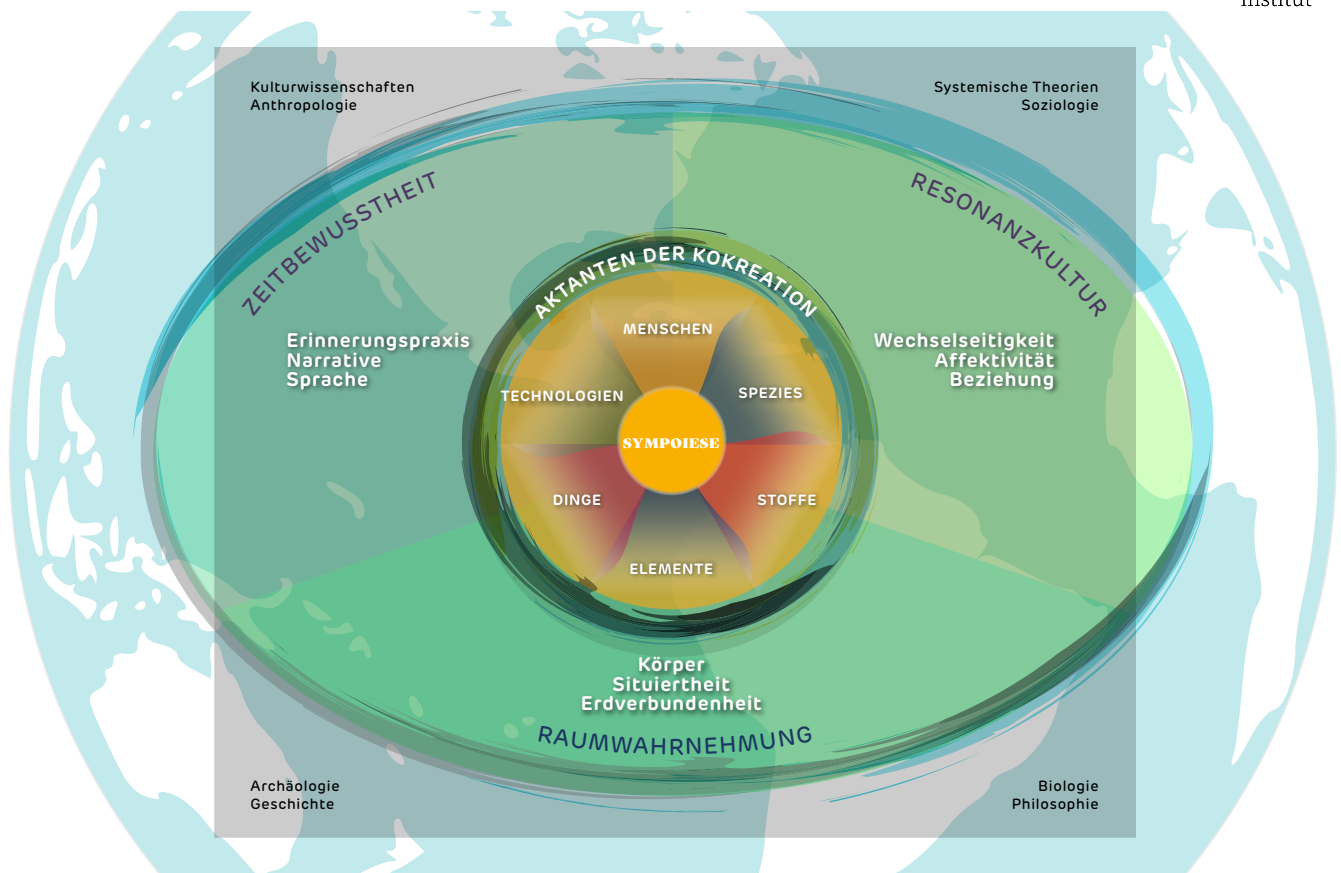
Auch die Techno-Ökologie hat eine Stimme im Spektrum, bis hin zur Ansiedelung auf anderen Planeten. Als weitere Strömung ökologischer Bewegungen wollen Öko-Gemeinschaften erwähnt sein, die neben nachhaltigen, sozialen Anliegen besonders spirituelle Praxis und ganzheitliche Lebensführung suchen.

Auch in vielen Wissenschaften hat die Ökologie Aufmerksamkeit erhalten. Nicht nur im Stammgebiet der Biologie und Neurobiologie. Auch in der Soziologie, Philosophie und Anthropologie, hier sei beispielhaft Bruno Latour⁷ erwähnt.

Literatur

- 1: Bjørnerud, M. (2022): Zeitbewusstheit. Geologisches Denken und wie es helfen könnte, die Welt zu retten. Berlin. Matthes & Seitz.
- 2: Heim, M., Paul, S. (2025): Auf Nachhaltigkeitskurs! Neue Wege für produzierende Unternehmen durch Energie- und Ressourceneffizienz. München. Hanser.
- 3: Kreszmeier, A. H. (2021): Natur-Dialoge, Der sympoietische Ansatz in Therapie, Beratung und Pädagogik, Heidelberg. Carl-Auer Verlag.
- 4: Reckwitz, A. (2024): Verlust. Ein Grundproblem der Moderne. Berlin. Suhrkamp.
- 5: Rosa, H. (2018): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin. Suhrkamp.
- 6: Glenn, A. (2005): Solastalgia: a new concept in human health and identity. PAN (Philosophy, Activism, Nature) 3, S. 41-55.
- 7: Latour, B. (2018): Das terrestrische Manifest. Berlin: Suhrkamp.
- 8: Haraway D. J. (2018): Unruhig bleiben: Die Verwandtschaft im Chthuluzän. Frankfurt: Campus.
- 9: Crawford, B. M. (2015): Die Wiedergewinnung des Wirklichen. Eine Philosophie des Ichs im Zeitalter der Zerstreuung. Berlin: Ullstein.

Ökosystemischer Ansatz nach Astrid Habiba Kreszmeier

sympoi
institut

Die Psychologie hingegen bleibt trotz einiger ökologischer Stimmen im Laufe der letzten 70 Jahre (z.B. Gregory Bateson, Kurt Lewin, Margaret Mead, später Urie Bronfenbrenner, Humberto Maturana; in der Schweiz Jürg Willi u. a.) in ihren grundlegenden Konzepten auf rein inner- oder zwischenmenschliche Systeme, deren Verhalten und die daraus getätigten Diagnosen beschränkt. Das Einbringen und Weiterentwickeln ökologischer Ansätze (vgl. Bronfenbrenner, Kreszmeier et al.) war und ist Arbeit in kleinen Schritten und ist an Rändern wirksam.

Ökologisches Coaching bringt Mensch und Umwelt wieder in Beziehung

Ökologie ist nicht nur Biologie, sie ist ein Miteinanderwerden in biokulturellen Wechselwirkungen: Sie ist Sympoiese⁸ (Haraway, 2018). Ein zentraler Schlüssel dazu ist unsere Wahrnehmung, jenes sinnliche Tor zur Welt, in der wir leben, die aber auch uns lebt und von uns gelebt wird. Dieses Tor,

das gegenwärtig einer umfassenden Ökonomisierung ausgesetzt ist⁹, (Crawford, 2015), könnte auch wieder ökologisiert werden.

Ökologisches Coaching kann dazu Beiträge leisten. Der ökosystemische Ansatz (vgl. Kreszmeier, 2021) schlägt eine Orientierung an drei Kontextkompetenzen vor: Raumkompetenz, Resonanzkultur und Zeitbewusstheit (vgl. Grafik). Er schlägt vor, persönliche und berufliche Fragestellungen in ökologisch relevante Bezüge zu stellen. Regeneration, Konzentration, Entscheidungsfähigkeit und kooperatives Handeln werden dabei zentral gefördert.

Es gibt keinen Grund für romantische Verklärung: Es werden noch sehr viele Erdumdrehungen nötig sein, ehe ein handlungsleitendes Verständnis ökologischer Wechselseitigkeit (auch im Coaching) greifen kann. Aber angesichts einstürzender Berge ruft es danach, dranzubleiben.

Der Beitrag wurde veröffentlicht im:

JOURNAL

Berufsverband für Coaching,
Supervision und Organisationsberatung

Nr. 3 / 2025

Politik und Position

THEMA

bso-Mitglied sein
heisst Standards
gestalten

Mit der gesamten
Umwelt arbeiten

